

# Feuerwehrrüsthaus Voitsberg: Aufstellung eines Grubenhuntes

Die diesjährige Barbarafeier der Bergkapelle Hödlgrube-Zangtal nahm, verbunden mit einer Feierstunde beim Feuerwehrrüsthaus Voitsberg, ihren Ausgang. Der Grund hiezu war die Aufstellung eines alten „Zangtaler Grubenhuntes“ bei der Einfahrt zum neuen Feuerwehrrüsthaus.

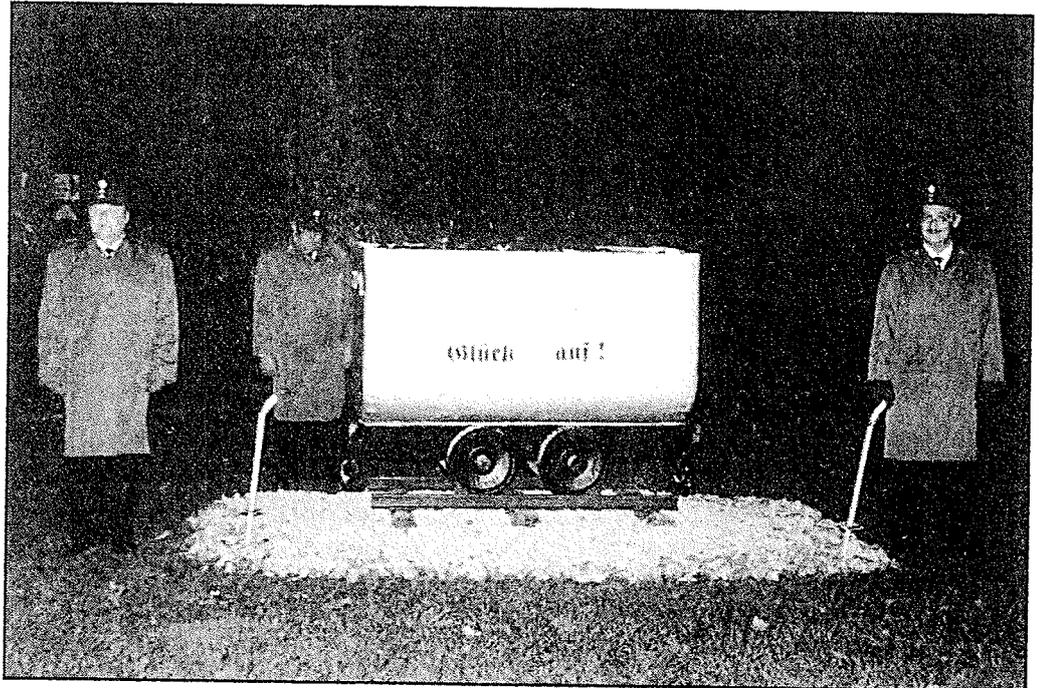
Eingeleitet wurde diese Feierstunde durch die Bergkapelle unter Ehrenkapellmeister Prof. Helmut Staral mit einem Bergmannschoral. Sodann begrüßte der Stadtfeuerwehrkommandant Ing. Klaus Gehr die Bergkapelle, die ehemaligen Zangtaler Bergknappen mit der alt ehrwürdigen Bergmannsfahne, den Knappschaftsverein „Voitsberg-Köflacher Kohlenrevier“ mit Rev.-Steiger i. R. Seppl Jost, die Abordnung des Österreichischen Kameradschaftsbundes – Stadtverband Voitsberg mit Fahne unter dem Kommando des Obmannes Hermann Magg. Die Mitglieder der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg mit Oberbrandinspektor Günther Höller und die zahlreichen Zuseher wurden ebenso herzlich begrüßt.

Besonders begrüßt wurden Stadtpfarrer Bezirksfeuerwehrkurat Mag. Dr. Erich Linhardt, Bürgermeister Ernst Meixner mit Frau Vizebürgermeisterin Gerti Sattler und den Stadträten Alfred Mayer, Hans Papst und Siegfried Pongratz. Den anwesenden Gemeinderäten der Stadt Voitsberg wurde ebenso ein herzlicher Gruß entboten.

Ein Willkommensgruß galt auch dem Präsidenten der Bergkapelle, Berginspektor i. R. Dipl.-Ing. Franz Gößler, und dem langjährigen Obmann Obersteiger i. R. Emmerich Winkelbauer. Abschließend bedankte sich Ing. Klaus Gehr bei der Bergdirektion Köflach für die Beistellung des Grubenhuntes (bereits eine gefragte Rarität). Ein weiterer Gruß und Dank galt dem Obersteiger i. R. Ernst Dorfner für die fachliche Beratung. Dem Ing. Pachatz der GKB-Bergdirektion wurde für die tatkräftige Unterstützung bei der Restaurierung dieses Grubenhuntes gedankt. Den Voitsberger Feuerwehrkameraden, an der Spitze Hauptbrandinspektor des San.-Dienstes Karl Kos und den Firmen, welche zur Restaurierung dieses Grubenhuntes beigetragen haben, wurde herzlich gedankt.

Dem Wehrkommando mit HBI Ing. Klaus Gehr als Initiator dieses Vorhabens gebührt großes Lob und Anerkennung für die Aufstellung dieses Grubenhuntes. Damit soll in Zukunft hingewiesen werden, das Voitsberg auf eine langjährige Bergbautätigkeit und Bergbautradition zurückblicken kann.

Stadtpfarrer Dr. Erich Linhardt als Mitglied der Feuerwehr Voitsberg hielt die Gedenkansprache. Seinen Ausführungen war zu entnehmen, dass das neue Feuerwehrrüsthaus auf dem Gelände der



Privataufnahme

ehemaligen Bergwerke Josefschacht und Viktorschacht errichtet wurde. Hier wurde unmittelbar vor den Toren der Stadt von 1870 bis 1899 im Untertagebetrieb die Kohle abgebaut. Durch diese Bergbautätigkeit gelangte Voitsberg zu Wohlstand und Ansehen. Bis zu 550 Bergmänner waren in diesen zwei Grubenbetrieben beschäftigt. In den Jahren 1956–1962, 1970–1972 und 1987–1988 wurde die Kohle des Josefschachtes und Viktorschachtes tagbaumäßig abgebaut. Das ausgekohlte Tagbauloch wurde mit Taub- und Abraummateriale verfüllt, rekultiviert und 1975 an die Stadtgemeinde Voitsberg verkauft. Hier wurde in zweijähriger Bauzeit das neue Feuerwehrrüsthaus errichtet.

Nach den Ansprachen wurde eine Gedenktafel enthüllt, welche die Bergbaugeschichte an diesem Ort dokumentierte.

HBI Gehr erwähnte, dass dieses moderne Rüsthaus unter Bürgermeister Helmut Glaser und Bürgermeister Ernst Meixner sowie dem damaligen Stadtfeuerwehrkommandanten Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr errichtet wurde.

Mit dem Tarnowitzer (ehemals großes Kohlenrevier in Oberschlesien) Fahrtenlied, besser bekannt als die altvertraute Bergmannsweise „Schon wieder tönt's vom Turme her“ wurde diese eindrucksvolle Feierstunde beendet. Unter Vorantritt der Bergkapelle ging es zum Barbarabrunnen am Hauptplatz und in weiterer Folge in die St.-Josefs-Kirche zur Barbaramesse, welche Dr. Linhardt zelebrierte.

EABI Franz Gehr

15. Dezember 2000